

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 59.

Mittwoch den 23. Juli 1902.

12. Jahrgang.

### Die Grundsteinlegungs-Feierlichkeit in Brettnig.

Der 21. Juli ist vorüber, der Tag, an dem der Grundstein zu unserer Kirche gelegt wurde. Der Ort hatte aus diesem Anlasse ein festliches Kleid angelegt. Das Fest wurde von 5 bis 6 Uhr früh eingeläutet. Reges Leben entwickelte sich schon in den Vormittagsstunden, denn nach verschiedenen Richtungen hin konnte man Landauer fahren sehen, beauftragt, einzelne der Herren Ehrengäste abzuholen. Nachmittags 1/2 2 Uhr formierte sich der Festzug am Gasthof zum deutschen Hause und bewegte sich derselbe bei klingendem Spiele zunächst ins Niederdorf, dann nach dem Oberdorf und zurück nach dem Kirchbauplatz, am Gasthof zum Anker all die Ehrengäste, darunter u. a. ein Vertreter des Bundeskonsistoriums, Herr Oberkirchenrat Meier aus Waugen, als Vertreter der Konsistorialbehörde, Herr Amtshauptmann v. Erdmannsdorff-Ramenz, Herr Bezirkschulinspektor Dr. Hartmann usw., in sich aufnehmend.

Auf dem festlich geschmückten Kirchbauplatze angekommen, eröffnete der Allgemeine Gesang: „Lobe den Herren etc.“ die Feier. Hierauf folgte Schriftverlesung durch Herrn Pfarrer Kleeberg-Frankenthal. Der Gesang der Schüler schloß sich derselben an, worauf Herr Pfarrer Dittrich die die Bedeutung des Festes kennzeichnende Rede hielt. Alsdann verlas Herr Gemeindevorstand Pöckel die in den Grundstein zu legende Urkunde, enthaltend die Geschichte des Kirchenbaues von 1891 bis zur Grundsteinlegung. Das Dokument war mit Tusche auf Pergamentpapier geschrieben und umfaßte 10 Folienseiten. Weiter wurden noch in den Grundstein gelegt: ein 20-Markstück mit dem Bildnisse des Kaisers Wilhelm I., ein 10-Markstück mit dem Bildnisse des Kaisers Wilhelm II., ein 5-Markstück mit dem Bildnisse des Königs Albert, ein 3-Markstück mit dem Bildnisse des Königs Johann, ein 2-Mark-, ein 1-Mark-, ein 50-, ein 20-, ein 10-, ein 5-, ein 2- und 1-Pfennigstück, außerdem noch fünf Zeitungen: Waugner Nachrichten, Ramenz Tagesblatt, Pulsnitzer Wochenblatt, Großröhrsdorfer Anzeiger und das Amtsblatt von Brettnig. Die ersten drei Hammerschläge führte Herr Pfarrer Dittrich aus, dann thaten je drei Hammerschläge der Vertreter des Bundeskonsistoriums, Herr Oberkirchenrat Meier, Waugen, Herr Amtshauptmann v. Erdmannsdorff-Ramenz, Herr Bezirkschulinspektor Dr. Hartmann-Ramenz, Herr Pfarrer Kleeberg-Frankenthal, von Brettnig, die Herren G. B. Pöckel, Fabrikbesitzer Wienh. Gebler, Wirtschaftsbef. Louis Horn, Gemeindevorstand Paul Gebler und Hermann Gebler, Fabrikant Ernst Gebler und von Großröhrsdorf Herr Baumeister Max Nitzsche und Herr Architekt Böckel. Nach dem Gesange des hiesigen Männergesangsvereins: „Ehre sei Gott usw.“ sprach Herr Pfarrer Kleeberg das Gebet und mit dem Allgemeinen Gesange: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ endete die würdige, wahrlich schön verlaufene Feier auf dem Kirchbauplatze. Nachmittags 5 Uhr stellte man sich zu einem gefälligen Beisammensein im Garten des Gasthofs zum „deutschen Hause“ ein, wobei Anreden von den Herren Oberkirchenrat Meier, dem Vertreter des Bundeskonsistoriums, vorgetragen durch Herrn Gemeindevorstand Pöckel, sowie von Herrn Pfarrer Dittrich und Herrn Oberlehrer Ain gehalten, wie auch einige Gesänge vom hiesigen Männergesangsverein und Konzert-Vorträge zum Besten gegeben wurden. Auch waren zwei Telegramme eingegangen, von der Ritterguts Herrschaft Herrn Jumpselt-

Dresden und Herr Pfarrer Gröbel (früheren Pfarrer in Frankenthal), deren Wortlaut Herr G. B. Pöckel zur Kenntnis der Versammelten brachte. Mit Eintritt der Dunkelheit schied man von einander, wünschend, daß auch der Tag der Kirchen-Einweihung ebenso herrlich verlaufen möge wie der Tag der Grundsteinlegung!

### Vertikales und Sächsisches.

Die Einstellung der Rekruten bei der Infanterie, Feldartillerie, ausschließlich reitende, u. a. den Pionieren erfolgt am 30. Oktober d. J. Die Rekruten für die Königl. sächs. Eisenbahn- und Telegraphen-Compagnien haben am 21. Oktober, diejenigen des in Straßburg garnisonierenden 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 am 22. Oktober bei ihrem Truppenteil einzutreffen.

Die diesjährigen Obsternte-Aussichten gestalten sich in Sachsen nach Angaben des „Prakt. Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ auf Grund zahlreicher Einzelberichte folgendermaßen: Äpfel gut bis mittel, Birnen, Pflaumen gering, Süßkirschen schlecht, Sauerkirschen und Pfirsiche gering, Aprikosen sehr gering. Das Beerenobst ist durchgängig gut, Erdbeeren zum Teil sehr gut, Heidelbeeren dagegen mittel bis gering, Nüsse, sowohl Wälsche als Haselnüsse, sind sehr gering. Fast übereinstimmend lauten die Berichte aus Thüringen. — Der Gesamtdurchschnitt für Deutschland stellt sich auf Grund von 615 Berichten bei Äpfeln auf mittel, Birnen mittel bis gering, Hauszweitschen, Pflaumen, Süßkirschen gering, Sauerkirschen mittel bis gering, Pfirsiche desgleichen, Aprikosen gering, Beerenobst gut, Heidelbeeren mittel, Nüsse gering. Die Obsternte-Aussichten sind demnach für dieses Jahr nicht günstig; Äpfel sind wenig besser als im Vorjahre, Birnen nur gering. Selbst das sonst so zuverlässige Beerenobst ist dieses Jahr nicht so reichlich wie sonst. Charakteristisch für dieses Jahr ist der scharfe Wechsel im Behang. In Oesterreich sind Aussichten auf eine mittlere Apfelernte, Birnen, zum Teil auch Pflaumen unter mittel.

Für das Grazer Sängerfest sind ca. 11,000 Sänger angemeldet. Festdirigenten der Gesamtschöre sind: Eduard Kremse-Wien, Gustav Wohlgenuth-Leipzig, Vincenz Ortner-Graz. Einzelvorträge haben außerdem angemeldet der Wiener Schubert-Bund, Wiener M. G. B., Hannoversche M. G. B., Stuttgarter Niedertranz, Königsberger Sängerverein, Preussische Provinzial-Sängerbund, Deutsche Sängerbund in Böhmen, Schwäbische Sängerbund. Der Festzug findet Sonntag den 27. Juli statt, die beiden großen Concerte werden am darauffolgenden Montag und Dienstag abgehalten. Für Mittwoch und Donnerstag sind dann größere Ausflüge geplant.

Großröhrsdorf. Kommenden Sonntag und Montag hält der Verein „Einigkeit“ auf dem neuerichteten Festplatze, unweit der Hauptschule, sein Sommerfest in üblicher Weise ab.

Großröhrsdorf. Am 18. d. Mts. nachmittags entleibte sich der Tischlergeselle Georg Eugen Weinelt. Das Motiv des Selbstmordes dürfte Schwermut gewesen sein. Kadeberg. Einem schon seit Jahren fortgesetzt verübten Sittlichkeitsverbrechen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Ein 28-jähriger unverheirateter Zigarrenarbeiter hat bereits seit dem Jahre 1899 mit mehreren schulpflichtigen Mädchen unsittliche

Handlungsweisen vorgenommen. Er schenkte den Kindern Geld und lockte sie unter der Vorspiegelung, ihnen Zitherspielen zu lernen, in seine Wohnung. Der Wüstling ist verhaftet und dem hiesigen Königl. Amtsgericht zur Bestrafung zugeführt worden.

Ramenz. In der hiesigen Gegend ist dieser Tage, ca. zwei Wochen später als in anderen Jahren, mit dem Roggenschnitt begonnen worden. Auf verschiedenen Feldern steht das Korn bereits in Puppen.

In Waugen beschloß man zu nächstiger Zeit einstimmig, den Schwimmunterricht auch für Mädchen obligatorisch in den Schulen, desgl. die Erteilung von besonderen Censuren für die Leistungen im Schwimmen in allen der Stadt Waugen unterstellten Schulen, ebenso in der dastigen Domschule einzuführen.

In Seeligstadt hat ein 10-jähriger Knabe ein 2-Markstück verschluckt.

In der Dresdner Haide auf Mlersdorfer Revier wurde am Sonntag ein Mann tot aufgefunden. Der Leichnam war von wilden Schweinen bis auf die Knochen angefrassen. Man fand bei ihm eine Uhr, die auf der Innenseite des Deckels mit dem Namen Hermann Wagner versehen war. Der Trauring trägt die Inschrift „M. R. 5. Aug. 1893“.

Das königliche Landgericht Dresden verurteilte den Ratskellner Conrad Bernhard Stiebig in Plauen wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe. Stiebig schädigte das Elektrizitätswerk dadurch, daß er an dem in seinem Lokale zur Kontrolle angebrachten Elektrizitätszähler eine Vorrichtung anbrachte, die ihm zur Beleuchtung seiner Geschäftslokale den Verbrauch von elektrischer Kraft ermöglichte, ohne daß diese den Zähler berührte und zur Berechnung kam.

Die Einverleibung des Vororts Plauen in Dresden ist in der letzten Gemeinderats-sitzung mit 18 gegen 1 Stimme beschlossen worden. Die Eingemeindung von Plauen wird demnach am 1. Januar 1903 erfolgen.

Wegen verschiedener Duelle, die im Monat Mai in Döbeln stattfanden, haben die beteiligten Offiziere, einerseits die Leutnants v. d. Decken, v. Gutbier und Löfche, andererseits Hauptmann Frhr. Voßner v. Hüttenbach ihren Abschied nehmen müssen. In die in der Angelegenheit geführten Untersuchungen sind noch mehr Personen verwickelt gewesen; über die Ursachen zu den Duellen läßt sich kaum etwas angeben, da thumlichst strenges Geheimnis gewahrt wird. Auch der überaus beliebte Commandeur des dortigen Infanterie-Regiments Nr. 139, Oberst Weigel, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht und bewilligt erhalten.

Der 40 Jahre alte Feuermann Schneider in Frankenberg, der am Mittwoch Abend in der dortigen Stadtkirche die Feuerungsanlagen nachsehen wollte, ist daselbst am Donnerstag Morgen tot aufgefunden worden. Er ist durch ausströmendes Kohlgas betäubt worden und erstickt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Flüchtig geworden ist am Freitag Vormittag nach Unterschlagung von etwa 10,000 Mark der Postverwalter Karl Ernst Tröbger in Böhlitz-Graben bei Leipzig. Derselbe ist 38 Jahre alt. Auf die Ergreifung des Flüchtigen ward alsbald von der Ober-Postdirection Leipzig 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Die erste Spur des Flüchtigen führte nach Wahren. Man verfolgte diese Spur und man hatte Glück dabei; es gelang noch im

Laufe des Tages, den Desfraudanten in Schließung festzunehmen. Er sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Auf eine gräßliche Weise hat der 30 Jahre alte Maschinenwärter Franz Bruno Müller in Niederplanitz, welcher auf dem Glüdauffschacht in Zwickau beschäftigt war, an seiner Arbeitsstelle den Tod gefunden. Man fand ihn an Armen und Beinen völlig verbrüht in der Maschinenstube der unterirdischen Dampfmaschinenhaltung entsetzt auf. Wie angenommen wird, hat er, als er sich in der Nähe der im Gange befindlichen Dampfmaschine befand, von einem Teile derselben einen Stoß erhalten, infolge dessen zu Boden gestürzt und durch die aus dem Ventil strömenden Dämpfe verbrüht worden. Der Verunglückte ist verheiratet und hinterläßt außer seiner Frau noch vier unverfögte Kinder.

Auf einem Schachte des Zwickauer Reviers sind durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses, beziehentlich durch Unvorsichtigkeit eines Mitarbeiters zwei Bergbauer erheblich verletzt worden.

Marckranitz, 18. Juli. In den Leipziger Braunkohlenwerken war der Arbeiter Sirtus im Förderschacht auf dem Fahrstuhl mit 14 Aden von Schienen beschäftigt, als der Fahrstuhl auf unaufgeklärte Weise wieder nach oben ging und den Sirtus zwischen Sohle und Fahrstuhl einklemmte. Der Unglückliche erhielt hierbei so schwere Fleißch- und Quetschungen, daß er bald darauf starb.

500,000 Kronen sollten einem Reisenden, der von Berlin über Leipzig in Reichenbach eingetroffen war, auf der Fahrt, und zwar kurz hinter Leipzig, abhanden gekommen sein. Wie jetzt gemeldet wird, stellt sich diese Nachricht als gewaltig übertrieben dar. Dem betreffenden Reisenden ist nämlich eine schwarzlederne Handtasche mit 1550 Mark in deutschem Gelde und 1750 Francs in Schweizer Noten, also nur die Summe von ca. 3000 Mark, gestohlen worden.

**Neueste Nachrichten.**  
**Hamburg**, 21. Juli. Der Dampfer „Primus“ mit 185 Passagieren, meist Mitglieder eines Silberer Gesangsvereins, an Bord, wurde nachts 1/2 1 Uhr bei Blankenese durch einen Segelschlepper überraunt und durchgeschnitten und ist sofort gesunken. Von den Passagieren wurden nur etwa 30 gerettet.

**Dresdner Schlachtviehmarkt**  
vom 21. Juli.  
Zum Auftrieb kamen: 3353 Schlachttiere und zwar 643 Rinder, 1095 Schafe, 1267 Schweine und 348 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 61—67; Kalben und Rülhe: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 60—64; Kälber: Lebendgewicht 42—46, Schlachtgewicht 61—63; Schafe: 35—37 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 61—62. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

**Marktpreise in Ramenz**  
am 17. Juli 1902.

höchster		niedrigster		Preis.	
50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	50 Kilo	M. Pf.
Rorn	7 80	7 31	Heu	50 Kilo	4 —
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd.	30 —
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 K	höchster	2 40
Safer	8 70	8 25		niedrig.	1 80
Heideforn	7 85	7 50	Erbfen 50 Kilo		10 —
Sirfe	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		1 50